

mädchen, so daß man also Paris nicht nur als Zentralpunkt der Unenthaltbarkeit von Frankreich, sondern als Hauptsitz des Bösen von ganz Europa ansehen kann.“ — So schrieb Restif 1770.

Aus dieser merkwürdigen Äußerung eines Mannes, der seinen Gegenstand ex professo betreibt, und ihn also gehörig erforscht haben mußte, sollten wir den Schluß ziehen dürfen, daß man zu der Zeit, wo Restif schrieb, unter den Dirnen in Paris keine Pariserinnen selbst zählte, weil alle Frauen, welche der Hauptstadt Ärgernis gaben, aus den Provinzen kamen; daß ferner alle diese Provinzen sie in gleichem Verhältnis sandten, da man keinen Unterschied zwischen der einen und der andern angegeben findet; daß man endlich daselbst eben so viel Fremde als Französinen antreffe, da ausdrücklich gesagt wird, daß Paris alle sittenlose Weiber der fremden Länder enthalte und von Deutschen usw. wimmele.

Diese Unbestimmtheit überrascht uns nicht; aber hatte man denn in dem Augenblicke, wo ich meine Untersuchungen begann, bewährtere Angaben über die wahre Heimat der öffentlichen Mädchen in Paris? Ich muß bekennen, daß, etwa zwei oder drei Beamte ausgenommen, denen das Geschäft oblag, sie zu examinieren und einzuschreiben, kein Mensch daran dachte, wie sich wohl die eigentliche Lage der Dinge verhalten möchte. Ebenso muß ich einräumen, daß ich in den Antworten auf meine Fragen noch mehr Unbestimmtheit als bei Restif selbst fand. Um zu einem etwas festeren Punkte zu gelangen, mußte ich indes die Einschreibelisten ausziehen. Allein an diese Arbeit hatte niemand gedacht, und war es auch von einem geschehen, so mußte jeden, der den Versuch unternommen hätte, die Furcht abhalten, welche ihm die Menge und Stärke der Aktenstücke einflößte. Ich hatte mehr Mut als die andern und ging an die Arbeit; länger ausdauernd brachte ich sie zustande. Aus den folgenden einzelnen Angaben wird man entnehmen, ob ich vergeblich arbeitete und ob es eine andere Art gibt, zu Resultaten zu gelangen, welche befriedigen und der Behörde von Nutzen sein können.

Von 12707 seit dem 16. April 1816, wo man eine allgemeine Zählung veranstaltete, bis zum 30. April 1831, d. h. also während 15 Jahren in Paris eingeschriebenen Dirnen haben: 24 ihr Geburtsland nicht angeben können; 31 sind aus verschiedenen außer-europäischen Ländern hingekommen; 451 gehörten europäischen,